

Stadt-Ulm  
Zentrale Dienste

Eing. 24. Nov. 2010  
Tgb.-Nr. 4/163  
Bearb. Stelle \_\_\_\_\_

*Fks: B117,23*  
*FWG*  
*SPD*  
*CDU*  
*FDP*  
*linke*

*Fax: G17*  
*UGV*  
*BD*  
*FAM*  
*R2*

*el. S. (126)*

*24.11.10*

**GRÜNE  
Fraktion  
Ulm**

*OB, OB16*  
**Herrn OB Gönner (Rathaus, per E-Mail)**  
Kopie: an die regionalen Medien

Rathaus, Marktplatz 1.  
Tel. 0731 161-1096  
Fax 0731 161-1097  
gruene-fraktion@ulm.de  
www.gruene-fraktion-ulm.de

**Ulm, 23.11.2010**

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Gönner,**

im Rahmen des von der **GRÜNEN** Fraktion durchgeführten Runden Tisches Donauwiese formulierten die Teilnehmer verschiedene Vorschläge zur Verbesserung des Zusammenlebens der verschiedenen Gruppen und NutzerInnen auf und an der Donauwiese.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen:

- **Einrichtung eines öffentlichen WCs in der Nähe des Metzgerturms zur Vermeidung von wildem Urinieren an Stadtmauer und Stadtgraben.**
- **Einrichtung von heller Beleuchtung im Bereich des Aufganges zur Stadtmauer am Metzgerurm und im oberen Bereich um den Brunnen herum.**

Des Weiteren möge die Verwaltung bitte Stellung nehmen zu den nachfolgenden Ideen und Anregungen des Runden Tisches:

- Regelmäßige Kontrollen durch Polizei und Kommunalen Ordnungsdienst.
- Einwirken der MJA (begrenzt durch die vielfältigen Aufgaben der MJA, es besteht der Wunsch nach Aufstockung des Personal)
- Einrichten von Aufenthaltsräumen für die jugendliche Zielgruppe (ggf. auch durch eine Vereinsgründung)
- Die Jugendlichen veranstalten aus eigener Initiative heraus „Aufräumtage“ auf der Donauwiese und erhalten Unterstützung durch die Sozialarbeit.

Der Runde Tisch war sich einig, dass die Donauwiese seit jeher ein öffentlicher Raum war der durch die jeweiligen Szenen der jeweiligen Zeiter genutzt wurde und wird. Dies ist eine Herausforderung an die Stadtgesellschaft. Diese Herausforderung muss die Bürgerschaft aushalten, auf der Donauwiese wie im gesamten öffentlichen Raum. Lösungen für das Zusammenleben aller müssen gesucht werden. Bei Fehlverhalten und kriminellen Handlungen muss konsequent durchgegriffen werden, es gibt keinen rechtsfreien Raum. Die Möglichkeiten für Polizei, KOD und Jugend- und Sozialarbeit sind ausreichend, das Personal ist aber an der Grenze der Kapazitäten.

Mit freundlichen Grüßen

*[Signature]*  
Tom Mittelbach

Stadt-Ulm  
Bürgerdienste

Eing. 24. NOV. 2010

I	N	<u>III</u>	IV	V	GZ	EMt
bR	WV	zA	bAg	zK	Uml	MF

*[Signature]*  
Birgit Schäfer-Oelmayer

MF:  
CDU-Fraktion  
SPD-Fraktion  
FWG-Fraktion  
FDP-Fraktion  
H. Peiker, Linke  
Fr. Seitz, OB/G  
H. Schnizler, Z/ÖA

Stadt Ulm 89070 Ulm  
Grüne Fraktion Ulm  
Marktplatz 1  
89073 Ulm

Stadt Ulm  
Der Oberbürgermeister

Anlage 3

ulm

Stadt Ulm Bürgerdienste						
Eing. 21. FEB. 2011						
I	II	III	IV	V	GZ	
bR	WV	zJA	bng	zK	Uml	

11.02.2011

ab zum 18.02.  
Ces

## Situation der Jugendlichen im öffentlichen Raum - Ihr Antrag vom 23.11.2010/Nr. 126

Sehr geehrte Frau Stadträtin Schäfer-Oelmayer,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Mittelbach,

zuerst bedanke ich mich für Ihren o.g. Antrag.

Auf die von Ihnen gestellten Fragen möchte ich wie folgt eingehen:

### 1. Einrichtung eines öffentlichen WC's in der Nähe des Metzgerturms

Die im Bereich des Stadtmauerdurchgangs befindliche Mauer wird bis zum Frühjahr 2011 so begradigt, dass dann aufgrund der deutlich höheren Einsehbarkeit des öffentlich zugänglichen Verkehrsraum die Hemmschwelle für wildes Urinieren deutlich höher sein wird.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die vorhandene öffentliche Toilette am Saumarkt mit einer Entfernung von ca. 350 m zum Metzgerurm und die Toilette in der Tiefgarage der Neuen Mitte ca. 200 m Entfernung nicht zur Lösung der Problemstellung beitragen. An dieser Stelle sei noch daran erinnert, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung auch die Reduzierung der öffentlichen Toiletten im städtischen Betrieb beschlossen wurde (GD 125/05). Wenn eine neue öffentliche Toilette in der Nähe des Metzgerurms mit dem üblichen Standard und Service eingerichtet würde, müsste auch von einer vergleichbaren Benutzungsgebühr wie bei den übrigen städtischen WC-Anlagen ausgegangen werden. Aus den bisherigen Erfahrungen muss jedoch stark bezweifelt werden, ob der Personenkreis dem im Wesentlichen das Problem zugeordnet wird, zur Nutzung und Entrichtung einer Benutzungsgebühr für die öffentliche Toilette bereit ist. Entsprechend den dargestellten Fakten ist zu erwarten, dass die Einrichtung eines öffentlichen WC's mit Benutzungsgebühr nicht zur Lösung des Hygieneproblems beim Metzgerurm beitragen wird.

## 2. Einrichtung einer helleren Beleuchtung im o.g. Bereich

Zur Verbesserung der Lichtverhältnisse im Bereich des Metzgerturms erfolgte bereits im November 2010 ein Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern.

Die Neuanlage des Zaunes im Bereich des ehemaligen Stadtgrabens und die Aufwertung der Grünflächen ist für das Frühjahr 2011 geplant. Der genaue Ausführungszeitpunkt ist von der Witterung abhängig.

Außerdem wurde im Dezember 2009 vom Gemeinderat die Umsetzung des 1. Bauabschnittes des Lichtkonzeptes beschlossen. Dieser erste Schritt umfasst die Straße Unter der Metz, die Durchgänge unterm Metzgerurm und unter der Stadtmauer sowie den Bereich vor der Stadtmauer am Metzgerurm. In diesem Rahmen soll durch neue Leuchten die Straßen- und Wegebeleuchtung verbessert und gleichzeitig durch Anstrahlung von Gebäuden und Stadtmauer die Situation akzentuiert werden. Die Durchgänge von Metzgerurm und Stadtmauer werden durch UP-Lights ebenfalls erhellt. Die Maßnahme sollte eigentlich noch im Dezember fertiggestellt werden; durch den frühen Wintereinbruch war dies jedoch nicht mehr möglich.

Die Lichtverhältnisse am Anfang zur Stadtmauer werden durch die neue Beleuchtung automatisch verbessert. Eine Beleuchtung an der Stadtmauer im Bereich des Brunnens kann mit vertretbarem Aufwand nicht realisiert werden. Die gesamte Stadtmauer hat keine Beleuchtung. Aufgrund der Gegebenheit des historischen Bauwerkes als solches wäre eine Leitungsführung für eine Beleuchtung nur sehr erschwert und aufwändig zu realisieren.

## 3. Einwirken der städtischen Jugendarbeit/Maßnahmen der Bürgerdienste und der Polizei

Mit Beginn der kalten Jahreszeit hat eine Verlagerung der "Szene" von der Donauwiese hin zur Neuen Mitte und inzwischen weiter zum Jugendhaus "Büchstadel" stattgefunden.

Es ist gelungen einen Teil der Kinder und Jugendlichen, die sich im September/Oktobre an der Neuen Mitte getroffen haben, in das Jugendhaus Büchsenstadel zu integrieren. Seit dieser Zeit besuchen nun neben den früheren "Stammbesuchern" zusätzlich bis zu 60 Personen das Jugendhaus. Die neue Gruppierung musste sich erst an Bedingungen und den Rahmen vor Ort gewöhnen, innerhalb des Hauses gibt es derzeit jedoch keine großen Schwierigkeiten, obwohl die neuen Besucher aus sehr heterogenen Gruppierungen kommen und die Stammbesucher einen ganz anderen sozialen und kulturellen Hintergrund mitbringen.

- Die neuen Besucher sind aber sehr mobil, bewegen sich auch im Umfeld des Jugendhauses, wo sie, wenn sie zu mehreren sind, aufgrund ihres Verhaltens auffallen (sind laut...).
- Auch fallen sie auf, weil sie - obwohl teilweise noch sehr jung - sich zum Rauchen und Alkoholkonsum in Nischen der Büchsenstraße zurückziehen.
- Auch wurde seitens der Nachbarschaft bemängelt, dass es auch zu Pöbeleien, Ruhestörungen und Sachbeschädigungen komme.

Nicht akzeptabel sind natürlich Pöbeleien und Belästigungen von Anwohnern und Passanten. Dies wird auch mit den Jugendlichen immer wieder kommuniziert. Gemeinsam mit den Bürgerdiensten und der Polizei wurde vereinbart, dass der Bereich um das Jugendhaus "Büchsenstadel" kontrolliert wird.

Bei Ordnungsstörungen oder Straftaten werden unverzüglich die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Das Jugendhaus hat den Zugang zur Büchsenstraße geschlossen, so dass der Besucherzugang von der Platzstraße aus erfolgt. Dies soll dazu führen, dass die Büchsenstraße weniger frequentiert wird, allerdings könnte der Aufenthalt am Platz vor dem Jugendhaus in der Platzstraße Geschäftsleute stören. Doch wird die Situation insgesamt etwas überschaubarer. Mit der Nachbarschaft stehen die Vertreter des Jugendhauses in ständigem Kontakt.

Desweiteren wurde vereinbart, dass die alte Keplerturnhalle für ein regelmäßiges "nightball"-Angebot der Offenen Jugendarbeit und der Mobilen Jugendarbeit in Kooperation mit der Polizei analog zu den Angeboten in den anderen Stadtteilen zur Verfügung steht.

Als wichtigste Maßnahme wurde von der Abteilung FAM eingeleitet, dass bezogen auf den kleineren Teil der Besucher des "Büchsenstadels" (8 - 12 jungen Leute unterschiedlicher Herkunft und familiärer Hintergrund), die sich am Problematischsten zeigen, im Rahmen der Erzieherischen Hilfen im Sozialraum zusätzliche Personalressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Diese sollen jedoch auch der Gesamtsituation zugute kommen und insgesamt sich in das Quartier auswirken. Hiermit wird das Team "Büchsenstadel" vorläufig für ein halbes Jahr mit bis zu 1,0 Stellenanteil durch Fachpersonal gestärkt und die Mobile Jugendarbeit mit 0,5 weiteren Stellenanteilen.

Begonnen wurde diese Maßnahme am 24.01.2011 und dann Zug um Zug umgesetzt.

Mit dem Alb-Donau-Kreis und dem dortigen Jugendreferat werden Gespräche aufgenommen, wieweit auch von hier eine personelle Unterstützung zusätzlich erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Ivo Görner